Gemeinde Heimenhausen
Heimenhausen – Röthenbach – Wanzwil

www.heimenhausen.ch

DRÜ DÖRFLI-ZYTIG



unter anderem mit folgenden Themen

Grusswort des Gemeindepräsidenten
Porträts von Firmen unserer Gemeinde
Stephan Burgunder im Interview
Flyer Weihnachtsmarkt

NEU MIT REZEPT - WETTBEWERB AUF SEITE 27

Ausgabe 22/2026

Gemeinde Heimenhausen
Heimenhausen – Röthenbach – Wanzwil

Impressum
Namentlich gezeichnete Artikel unterliegen der alleinigen Verantwortung der AutorInnen.

Fotos
Wenn nichts anderes vermerkt ist, stammen die abgebildeten Fotos von unserem Redaktionsteam.

Erscheinen
Nr. 22/2026; November 2026
erscheint zweimal jährlich

Herausgeber
Gemeinde Heimenhausen
Redaktionsteam:
Daniela Bracher
Alessandra Furter
Tamara Mai
Jennifer Hofer
Michel Affolter

Adresse
Gemeindeverwaltung
Dorfstrasse 20, 3373 Heimenhausen
Telefon 062 961 85 00
redaktion@heimenhausen.ch

Abonnementspreise
Für die EinwohnerInnen
von Heimenhausen gratis,
für Auswärtige CHF 10.– pro Jahr.

Druck und Weiterverarbeitung
Schelbli AG, Lagerstrasse 30
3360 Herzogenbuchsee

Auflage
600 Exemplare

Redaktionsschluss Nr. 23
30. März 2027

Inhalt

- Grusswort des Gemeindepräsidenten

- Gemeindemitteilungen
- Einladung zur Gemeindeversammlung
- Information aus dem Gemeinderat
- Personeller Wechsel im Werkhof Heimenhausen
- Winterdienst
- Hinweis zur Papiersammlung
- Ein neues E-Fahrzeug für den Werkhof
- Nachruf Erika Wälchli-Dubach
- Bericht der Seniorenreise 2026
- Gemeinsam gegen invasive Neophyten
- Freie Önz in Heimenhausen erfolgreich abgeschlossen

- Schule Aare-Oenz
  Bericht von der Schulreise vom 10.09.2026

- Kmu's stellen sich vor
  Blumen Grütter, Röthenbach

- Vereine/Gruppen
- Altmännervereinigung, Agenda
- UHC Racoons Heimenhausen

- Interviews/Porträts
  Interview mit Stephan Burgunder

- Kirche
  Evang.-reformiertes Pfarramt Nord

- Babygalerie

- Rezeptwettbewerb
- Auflösung Wettbewerb von der letzten Ausgabe
- Eure Grussbotschaften sind gefragt

- 23. Heimehuuser Wiehnachtsmärit

GRUSSWORT DES GEMEINDEPRÄSIDENTEN

THOMAS KRÄHENBÜHL



Liebe Bürgerinnen und Bürger von Heimenhausen

Wenn die Tage kürzer werden und sich das Jahr langsam dem Ende zuneigt, bietet sich die Gelegenheit, auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Auch in unserer Gemeinde hat sich in diesem Jahr einiges bewegt. Verschiedene Projekte konnten vorangetrieben oder bereits abgeschlossen werden, während gleichzeitig neue Herausforderungen unsere Aufmerksamkeit erfordern.

Auch bei unseren aktuellen Projekten geht es vorwärts.
Die Heizungssanierung beim Schulhaus Kreuzfeld ist auf Kurs und kann voraussichtlich rechtzeitig für die neue Heizperiode in Betrieb genommen werden. Damit wird ein wichtiges Vorhaben umgesetzt und gleichzeitig die Grundlage für einen zeitgemässen und effizienten Betrieb geschaffen.

Im November stehen weitere Arbeiten beim Schulhaus an: Der Parkplatz sowie der neue Pausenplatz werden erstellt. Damit können die an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung gutgeheissenen Projekte nun konkret umgesetzt werden. Ich freue mich, dass diese Vorhaben Schritt für Schritt Gestalt annehmen und damit Verbesserungen für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für die gesamte Gemeinde geschaffen werden.

Ein weiteres Projekt, das in diesem Jahr realisiert werden konnte, ist die Renaturierung an der Önz. Die Arbeiten konnten während des Sommers und Herbstes ausgeführt werden. Solche Projekte sind nur möglich, wenn verschiedene Interessen zusammengebracht werden können. Deshalb gilt mein besonderer Dank unseren Landwirtinnen und Landwirten für ihre Bereitschaft, ihr Land für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen und die Umsetzung zu unterstützen.
Daneben beschäftigen uns weiterhin verschiedene Anliegen aus der Bevölkerung, insbesondere im Bereich Verkehr. Auch die Situation am Seebach mit der stark gewachsenen Biberpopulation bleibt eine Herausforderung. Die zunehmenden Schäden an der Infrastruktur und der damit verbundene Aufwand verlangen nach Lösungen. Zusammen mit den Nachbargemeinden Inkwil und Berken haben wir deshalb die Erarbeitung eines Biberkonzepts in Auftrag gegeben. Dieses soll uns aufzeigen, welche Möglichkeiten im Rahmen der geltenden gesetzlichen Bestimmungen bestehen und wie die künftige Bewirtschaftung und der Umgang mit der Biberpopulation gestaltet werden können.

An der kommenden Gemeindeversammlung steht zudem die Ersatzwahl für unseren Vizegemeindepräsidenten Philippe Staub an. Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit wird Philippe diese Funktion abgeben. An dieser Stelle möchte ich ihm bereits heute herzlich für die stets wertvolle, konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit danken. Sein Engagement und seine Bereitschaft, Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen, waren für den Gemeinderat und für mich persönlich von grossem Wert. Für die Zukunft wünsche ich ihm alles Gute und weiterhin viel Freude bei seinen Aufgaben.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Gemeinde. Viele der genannten Projekte wären ohne das Engagement verschiedener Beteiligter nicht möglich. Gerade dieses Zusammenspiel von Bevölkerung, Behörden, Mitarbeitenden, Vereinen, Landwirtschaft und weiteren Partnern macht unsere Gemeinde lebendig und zukunftsfähig.
Im Namen des Gemeinderates wünsche ich Ihnen eine schöne Herbstzeit, bereits heute eine besinnliche Adventszeit und viele angenehme Begegnungen in unserer Gemeinde.

Mit kommunalen Grüssen

Thomas Krähenbühl
Gemeindepräsident Heimenhausen

1. Einladung zur Gemeindeversammlung

Sehr geehrte Stimmbürgerin, sehr geehrter Stimmbürger

Sie sind herzlich eingeladen an der Gemeindeversammlung vom **Mittwoch, 25. November 2026, 19.30 Uhr,** in der Aula des Schulhauses Kreuzfeld, teilzunehmen.

Gemäss Publikation im Anzeiger Oberaargau werden den Stimmberechtigten der Einwohnergemeinde Heimenhausen folgende Geschäfte zur Beschlussfassung unterbreitet:

T R A K T A N D E N

1. **Begrüssung und Versammlungsvorschriften**
2. **Bildung**; Oberstufenverband Herzogenbuchsee, Erweiterung Schulraum – Kreditgenehmigung
3. **Wahlen**; Ersatzwahl eines Gemeinderatsmitglied - Wahl
4. **Finanzen**; Budget 2027 inkl. Festlegung der Steueranlage, Abgaben und Gebühren
   - Beratung und Beschluss
5. **Verschiedenes**

Auflage
Die Unterlagen zu den Traktanden liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindeverwaltung Heimenhausen, Dorfstrasse 20, 3373 Heimenhausen, öffentlich auf.

Rechtsmittel
Allfällige Beschwerden gegen gefasste Beschlüsse sind innert 30 Tagen nach der Gemeindeversammlung schriftlich und begründet beim Regierungsstatthalteramt Oberaargau, Schloss, Postfach 175, 3380 Wangen a. A., einzureichen.

Stimmrecht
Stimmberechtigt sind alle in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger ab 18 Jahren, die seit mindestens drei Monaten Wohnsitz in der Gemeinde Heimenhausen haben.

Auch nicht stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner sind herzlich eingeladen.

Im Anschluss an die Versammlung offerieren wir Ihnen einen Apéro.

Heimenhausen, 5. Oktober 2026
DER GEMEINDERAT

2. Information aus dem Gemeinderat

Verkehrsmassnahmen

Anlässlich der im Herbst 2025 durchgeführten Bürgerbefragung sowie verschiedener Kollektiv- und Einzeleingaben werden verkehrsberuhigende Massnahmen auf dem Gemeindegebiet Heimenhausen gewünscht.

Die Anliegen wurden an der letzten Klausurtagung des Gemeinderates zusammen mit einem Verkehrs- und Siedlungsplaner diskutiert.

Das weitere Vorgehen sieht wie folgt aus:
- an ein bis zwei internen «Workshops» werden die Möglichkeiten für verkehrsberuhigende Massnahmen erarbeitet (zusammen mit dem Verkehrs- und Siedlungsplaner);

- die Bevölkerung wird über das Ergebnis informiert und zu einer Mitwirkung eingeladen;

- die Umsetzung (Signalisation, allenfalls bauliche Massnahmen) erfolgt frühestens 2027.

3. Personeller Wechsel im Werkhof Heimenhausen



Im Bild: Andreas Steffen

Veränderungen im Werkhof Heimenhausen
Während zwei Jahren wurde das Werkhof-Team Heimenhausen unter der Leitung von Stephan Burgunder tatkräftig durch Ueli Marti unterstützt.
Per Ende Oktober wird Ueli Marti das Team verlassen. Gleichzeitig konnte mit Andreas Steffen aus Heimenhausen eine neue Unterstützung gefunden werden.
Er wird das Werkhof-Team ab November mit einem Pensum von 20 % verstärken.

Wir danken Ueli Marti für die angenehme Zusammenarbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Andreas Steffen heissen wir herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start sowie viel Freude bei seiner neuen Aufgabe.

4. Winterdienst 2026/27



Die einwandfreie Schneeräumung kann nur gewährleistet werden, wenn öffentliche Strassen und Plätze nicht belegt sind.
Damit der Winterdienst der Gemeinde Heimenhausen reibungslos abläuft, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

- Schneiden Sie Ihre Sträucher und Bäume so zurück, dass diese nicht in den Verkehrsraum hineinragen. Auch dann nicht, wenn Nassschnee darauf liegt.

- Parkieren Sie Ihre Autos auf den privaten Vor-/Parkplätzen und nicht auf der Strasse. Parkierte Autos im öffentlichen Raum behindern die Räumungsarbeiten massiv. Die Gemeinde lehnt jede Haftung für entstehende Schäden ab.

  Insbesondere bei grossen Schneemengen muss auch die Zufahrt für die Rettungsdienste gewährleistet sein.

- Die privaten Grundeigentümer sind verpflichtet, die Schneemaden, welche durch die Räumungsfahrzeuge entstehen, selber wegzuschaufeln.

- Bei Schneeräumungen privater Plätze und Eingänge ist es nicht gestattet, den Schnee auf öffentlichen Strassen oder Plätzen zu deponieren.

Im Sinne eines ökologischen Winterdienstes werden Auftaumittel nur an exponierten Stellen eingesetzt, bei denen die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer gefährdet ist.

Bei den Sammelstellen für Glas, Alu, Blech, Altkleider und Altöl wird kein Winterdienst betrieben.
Bei Schnee und Eis ist die notwendige Sorgfalt zu beachten. Bei Unfällen lehnt die Gemeinde jede Haftung ab.

Bitte beachten Sie, dass es unmöglich ist, sämtliche Strassen und Gehwege gleichzeitig von Schnee und Eis zu befreien. In erster Priorität werden die Schulwege und Strassen mit Busverbindungen vom Schnee befreit.

Wir bitten daher um das nötige Verständnis.

Gemeindewerkhof und Gemeinderat

5. Hinweis zur Papiersammlung

Ab 2027 wird es in der Gemeinde Heimenhausen keine Papiersammlung durch die Schule mehr geben. Ab sofort muss das Altpapier in der brings-Sammelstelle in Herzogenbuchsee entsorgt werden.

6. Ein neues Elektrofahrzeug für den Werkhof

Die Gemeinde Heimenhausen setzt auf Elektromobilität: Am 1. Juni 2026 hat der Gemeinderat die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für den Werkhof beschlossen. Dank eines attraktiven Angebots fiel die Wahl auf den vollelektrischen Nissan Townstar.
Das neue Fahrzeug kann mit Solarstrom aus der im Jahr 2025 installierten Solaranlage aufgeladen werden. Damit wird die vorhandene Sonnenenergie sinnvoll genutzt und ein weiterer Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gemacht.
Gleichzeitig entlastet der Nissan Townstar den in die Jahre gekommenen Traktor. Dieser wird künftig vor allem für gröbere Arbeiten eingesetzt und muss nicht mehr für längere Fahrten genutzt werden.
Mit der neuen Beschriftung ist das Fahrzeug auch optisch als Gemeindefahrzeug erkennbar. So ist der Werkhof Heimenhausen künftig elektrisch, effizient und umweltbewusst unterwegs – ganz nach dem Motto:
Mit Sonnenenergie für Heimenhausen!



Stephan Burgunder bei der Fahrzeugübergabe mit Gemeinderätin Stefanie von Ballmoos

Nachruf

Wir trauern um
Erika Wälchli-Dubach,
die nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist.
Erika Wälchli war über viele Jahre als Gemeinderätin, Vize-Gemeindepräsidentin und Schulhausabwartin eine tragende Säule unserer Gemeinde. Mit unermüdlichem Einsatz, tiefem Fachwissen und grossem politischem Gespür hat sie unsere Gemeinde massgeblich geprägt und mitgestaltet.
Sie war eine hochgeschätzte Kollegin. Ihr Engagement zum Wohle der Allgemeinheit bleibt uns Vorbild und Verpflichtung.
Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Einwohnergemeinde Heimenhausen
Gemeinderat und Verwaltung

7. Seniorenreise 2026

Am Mittwoch, 2. September 2026, war es wieder so weit: Die diesjährige Seniorenreise stand auf dem Programm. Kurz vor 10 Uhr versammelten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Heimenhausen, Wanzwil und Röthenbach. Begleitet wurden sie vom Gemeinderat Thomas Krähenbühl und mir.
Mit zwei Reisecars ging es dieses Jahr ins wunderschöne Emmental. Besonders schön war es, auch unseren beliebten und bereits bestens bekannten Chauffeur Herrn Saladin wieder begrüssen zu dürfen. Die Fahrt führte uns über Langenthal, Madiswil, Ursenbach, Sumiswald und Lützelflüh bis zum Rüttihubelbad in Walkringen.
Dort angekommen, wartete bereits ein feines Mittagessen auf uns. Im grosszügigen und gemütlichen Saal genossen wir das gemeinsame Essen, führten angeregte Gespräche und liessen es uns in geselliger Runde gut gehen.



Für eine besonders schöne Überraschung sorgte die Nachricht, dass eine unserer Seniorinnen an diesem Tag Geburtstag feiern durfte. Natürlich liessen die Glückwünsche nicht lange auf sich warten. Unser Carchauffeur griff kurzerhand zum Handörgeli und spielte für das Geburtstagskind ein Ständchen. Gemeinsam wurde gratuliert, gelacht und dieser besondere Moment genossen.

Nach dem feinen Dessert blieb noch etwas Zeit für einen kleinen Rundgang durch das Rüttihubelbad. Wer wollte, konnte die Räumlichkeiten besichtigen oder auf der Terrasse verweilen und den herrlichen Ausblick über das Emmental bis hin zu den Bergen geniessen.
Viel zu schnell verging die Zeit und schon hiess es wieder: Einsteigen bitte! Gegen 15.30 Uhr machten wir uns auf den Heimweg. Mit vielen schönen Eindrücken und Erinnerungen im Gepäck kamen wir anschliessend wohlbehalten wieder zu Hause an.

Einmal mehr durften wir einen wunderschönen Tag mit gemütlichem Beisammensein, guten Gesprächen, feinem Essen und vielen kleinen schönen Momenten erleben.
Ein herzliches Dankeschön gilt der Verwaltung für die Organisation sowie der Pfarrerin Sophie Matschat, die uns auch dieses Jahr wieder begleitet hat.
Vielen herzlichen Dank für diesen gelungenen Tag.
Nun freuen wir uns bereits auf die nächste Seniorenreise und hoffen, auch im kommenden Jahr wieder auf zahlreiche Anmeldungen.

Liebe Grüsse Suzana Zekovic
Gemeinderätin





8. Gemeinsam gegen invasive Neophyten

Am 27. Juni und am 12. September 2026 fand in Heimenhausen erneut der Neophyten-Clean-up statt. Zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer engagierten sich für den Schutz der einheimischen Natur. Beim Anlass im Juni beteiligten sich rund 20 Personen, im September waren es 11 Personen.
Gemeinsam wurde entlang des Oenzufers vom Viadukt im Ortsteil Wanzwil bis zur Alten Mühle im Ortsteil Heimenhausen das invasive Drüsige Springkraut bekämpft. Dabei kamen beachtliche Mengen zusammen: Im Juni wurden rund 500 kg und im September weitere 340 kg Pflanzenmaterial gesammelt. Insgesamt konnten somit 840 kg Springkraut entfernt werden.
Neophyten sind Pflanzen, die ursprünglich nicht in der Schweiz heimisch waren und durch menschlichen Einfluss zu uns gelangt sind. Während sich viele dieser Pflanzen problemlos in unsere Natur integrieren, können sich gewisse Arten stark ausbreiten. Solche invasiven Neophyten verdrängen einheimische Pflanzen und beeinträchtigen dadurch die Artenvielfalt.
Das Drüsige Springkraut ist eine solche invasive Art. Es wächst schnell, bildet dichte Bestände und kann einheimische Pflanzen verdrängen. Besonders entlang von Gewässern breitet es sich leicht aus, da seine Samen durch das Wasser weitergetragen werden können. Durch das Ausreissen der Pflanzen vor der Samenbildung lässt sich die weitere Ausbreitung eindämmen.
Die beiden Einsätze leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Natur und zur Förderung der Biodiversität in unserer Gemeinde.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihren wertvollen Einsatz und die tatkräftige Unterstützung.

9. Freie Önz in Heimenhausen erfolgreich abgeschlossen

Medienmitteilung vom Oktober 2026

Heimenhausen, Oktober 2026 – Die wasserbaulichen Arbeiten am Projekt «Freie Önz in Heimenhausen» sind abgeschlossen. Mit der erfolgten Schlussabnahme konnte der zweite und letzte Projektabschnitt erfolgreich beendet werden.
Das über mehrere Jahre entwickelte Revitalisierungsprojekt erstreckt sich von der ARA Wanzwil bis zur Gemeindegrenze Graben. Es wurde in drei Etappen umgesetzt: Die rund 750 Meter lange Pilotphase erfolgte 2016/2017, der rund 260 Meter lange Abschnitt 1 in den Jahren 2024/2025 und der rund 460 Meter lange Abschnitt 2 in den Jahren 2026/2027.
Die Önz erhält durch das Projekt mehr Raum für eine natürliche und dynamische Entwicklung. Unverbaute, durch die Wiesen schlängelnde Böschungen, neue Uferanrisse und gezielt zugelassene Ufererosion schaffen vielfältige Lebensräume. Damit entstand im kantonalen Naturschutzgebiet ein in dieser Form einzigartiger Gewässerraum im Berner Mittelland.
Besonders wertvoll ist die breite Zusammenarbeit: Das Projekt wurde gemeinsam mit den zuständigen Amtsstellen, den Gemeinden Heimenhausen und Graben sowie den Landwirtinnen und Landwirten entwickelt und auf freiwilliger Basis umgesetzt. Ein «Flusswegrecht» sowie Naturschutzverträge sichern die langfristige Entwicklung und Bewirtschaftung.
Im Frühjahr 2027 werden die Wiesen noch mit artenreichen Saatmischungen neu angesät. Im Herbst 2027 folgen die letzten Heckenpflanzungen. Danach darf sich die Önz weitgehend selbst entwickeln.
Mit dem Abschluss des Projekts erhält die Önz den Raum zurück, den sie für ihre natürliche Entwicklung braucht – dynamisch, naturnah und mit Raum für ihre Zukunft.

ERBSSUPPE

mit Gnagi

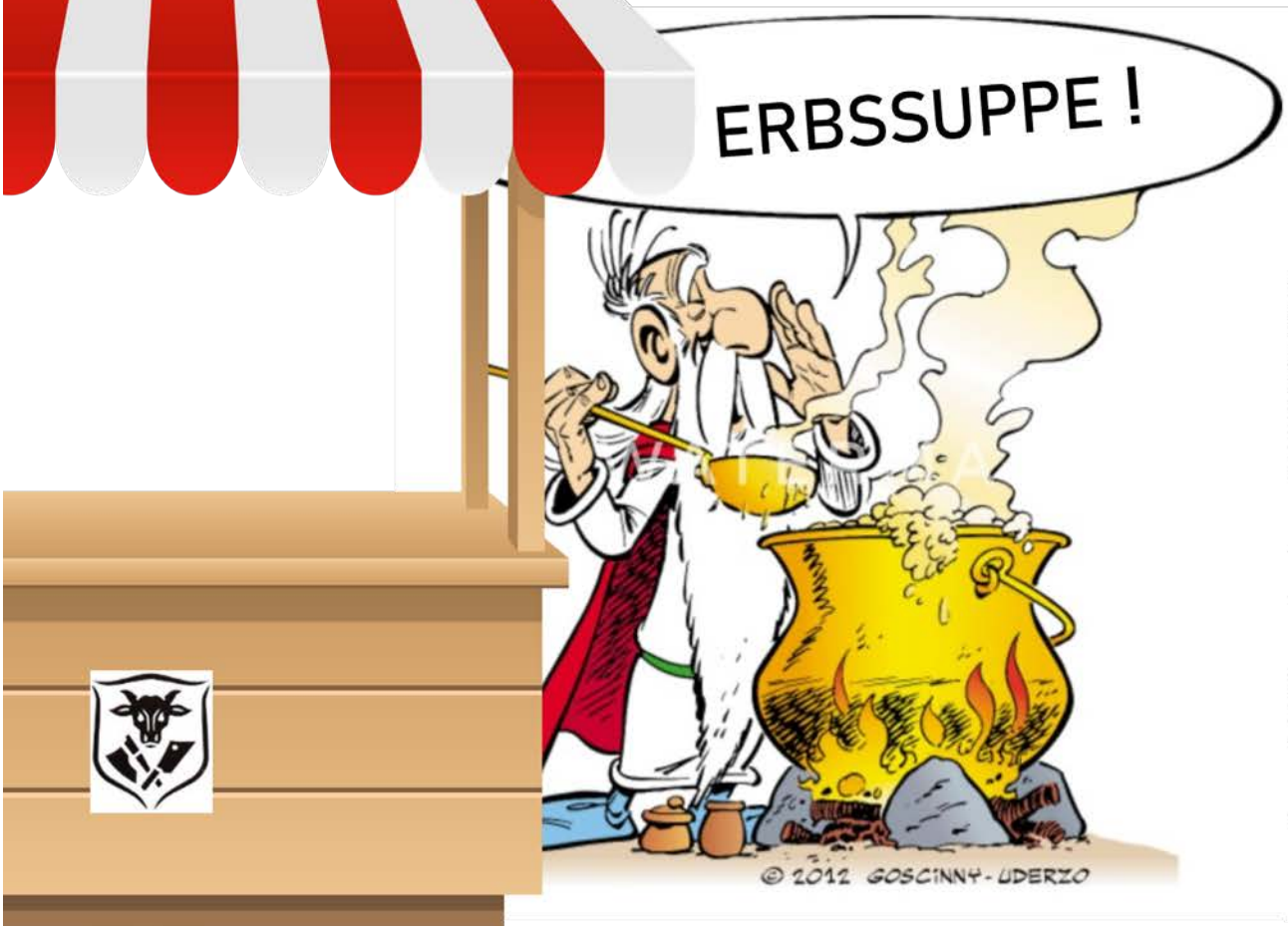
am Weihnachtsmärit in Heimenhausen

27. November 2026 ab 16 Uhr

1 Liter Fr. 12.–

½ Liter Fr. 6.–

Sie können Ihr eigenes Kesseli mitbringen.
Damit wir die Menge in etwa bestimmen können, bitten wir Sie um Ihre Vorbestellung.



wursthuesli@bluewin.ch 062 961 52 52

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern

2026 ist das Jahr der Freiwilligen

Die Schweiz ist ein Land der Freiwilligen: 86% der Bevölkerung setzen sich für andere ein. Doch viele, die helfen möchten, wissen nicht, wo sie starten sollen.

Die Vereinten Nationen haben 2026 zum internationalen Jahr der Freiwilligen erklärt. Für viele Menschen ist Freiwilligenarbeit eine Möglichkeit, etwas zu bewegen, doch fällt die Wahl des richtigen Einsatzes oft schwer.

Martina Eggimann, Fachverantwortliche Freiwilligenmanagement beim Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Bern, bestätigt: «Unsere Einsatzmöglichkeiten sind sehr vielfältig von Entlastung über Bildung bis hin zu Integration. Oft erleichtert ein persönliches Gespräch den Einstieg.» Deshalb bietet die Organisation Beratungsgespräche an, um gemeinsam mit Interessierten ein passendes Engagement zu finden.



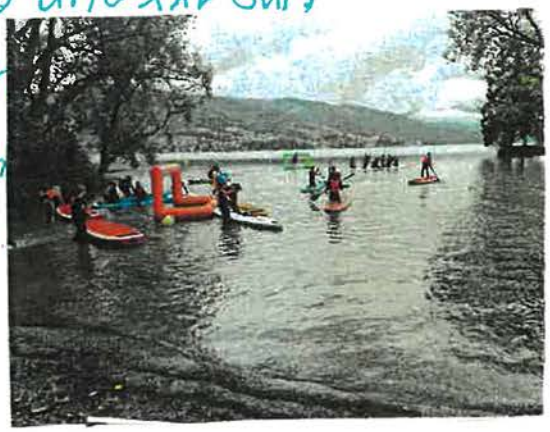
Und wer sich nicht regelmässig engagieren kann? «Es gibt auch immer wieder Möglichkeiten für kurze Einsätze. Jede Hilfe ist wertvoll», erklärt Eggimann.

Mehr Informationen:
Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Bern
Region Oberaargau
Gaswerkstrasse 33
4900 Langenthal

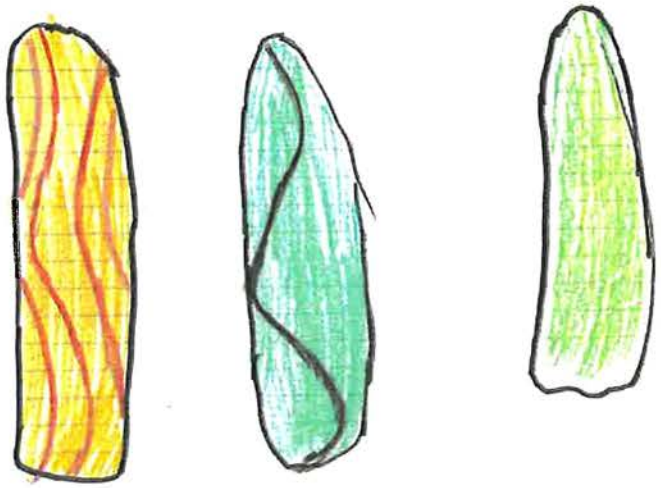
Website: www.srk-bern.ch/freiwillige
Telefon: 062 923 28 60
E-Mail: freiwillige-oberaargau@srk-bern.ch

Schulreise - Bericht 10.09.2026

Treffpunkt: 07:45 in Herzogenbuchsee am Bahnhof. Dann fuhren Wir mit dem Zug nach Thun. Danach spazierten Wir zum Strandbad. Wir assen Znüni und gingen uns umziehen. Dann bekamen wir ein Neoprenanzug zum anziehen. Wir machten drei Gruppen Weil Wir drei Posten hatten (Tour, sup-Polo und XXL sup)



Nach den Posten spazierten wir zu einem Spielplatz und assen zumittag. Nach dem Essen durften wir noch auf dem spielplatz spielen. Dann gingen wir zum Bahnhof und mit dem Zug zurück.



Schulreise .10.9.2026



Die Schul reise war mega aufregend, weil ich zumersten Mal Stand-Up-Päddlen war, toll und Lustig.



Thunn ist zwär schön nichts tun nach Schöner



Wir haben uns am Banhof getroffen. Um 07.45. waren wir alle da. Dann füren wir nach Thun. Als wir da waren, spazierten wir zum strandbad, damassen wir Znüni. Als wir fertig gegesen haben, zogen wir uns um

Diser Neoprenan zug ist echt eng, aber erhält mich warm. Dann wurden wir in Gruppen zugeteilt. In disen Gruppen machten wir verschidene Sachen. Meine Lieblings Aktivität war sup-tour. Die war echt Lustig, dann ässen wir Zmittag.



Schulreise 10.9.2026

Die Schulreise war richtig TOLL, und hat Spass gemacht. Ich glaube sie hat allen RICHTIG gut gefallen. Das TOLLSTE war das xxL-Sup, weil wir die Mädchen hinunter gezogen haben und dann die Jungs das Sup zurückgezogen haben.





Wir waren um 07.45 in Herzogenbuchsee am Bonhof. Wir musten 1 Mal umsteigen. In Thun angekommen liefen wir ungefähr 20 min. Ich quatschte die ganze Zeit. Es war super schön und wir sahen viele Hunde. Als wir beim Stand-Up-Paddl fertig ankamen, mussten wir unser Badezeug anziehen. Neoprenanzug und Schwimmweste bekamen wir auch. Das Wasser war Schön und immer weiter rein war es warm. Ich konte es nicht so gut, die Tour. Ich fiel immer rein.

Blumen Grütter

Das grüne Herz in Röthenbach

Daniela Bracher

„Blumen sind die schönsten Worte der Natur."
Johann Wolfgang von Goethe

Schon von Weitem leuchtet einem bei Blumen Grütter ein buntes Meer aus Blüten entgegen. Gerade im Sommer fällt es schwer, einfach daran vorbeizufahren. Farben, Düfte und das geschäftige Summen der Bienen machen bereits den ersten Schritt in die Gärtnerei zu einem kleinen Erlebnis.
Bei jedem Besuch gibt es etwas Neues zu entdecken. Mal sind es leuchtende Sommerblumen, mal besondere Stauden oder liebevoll zusammengestellte floristische Kreationen. Und spätestens wenn der Herbst langsam dem Winter Platz macht, steigt die Vorfreude auf einen besonderen Anlass: die Adventseröffnung.

Wenn Blumen Grütter weihnachtlich erstrahlt

Am Freitag, 20. November 2026, ist es wieder so weit. Dieses Jahr findet die Eröffnung der Adventszeit erstmals konzentriert an einem Abend statt. Von 17.00 bis 21.00 Uhr öffnet Blumen Grütter seine Türen und lädt dazu ein, gemeinsam in die Adventszeit zu starten.



Bei Glühwein und Tee darf entdeckt, gestaunt und natürlich auch eingekauft werden. Der Blumenladen verwandelt sich für diesen Abend in eine kleine Weihnachtswelt voller Lichter, Farben und kreativer Ideen. Die weihnachtliche Ausstellung bleibt anschliessend bis Heiligabend bestehen.

90 Jahre Blumen Grütter

Hinter all den Blumen, Pflanzen und Ideen stehen Menschen mit viel Leidenschaft.
Geschäftsführer Marcel Grütter und sein achtköpfiges, kompetentes Team beraten ihre Kundinnen und Kunden mit Erfahrung, Fachwissen und viel persönlichem Engagement.

Seit 1936 ist der Betrieb für seine Kundschaft da. Das sind bereits 90 Jahre in der dritten Generation. Vieles hat sich in diesen neun Jahrzehnten verändert. Geblieben sind die Liebe zu Pflanzen, der persönliche Kontakt und der Anspruch, Qualität aus der Region anzubieten.

Von der kleinen Pflanze bis zum farbenfrohen Blumenmeer

Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie viel Arbeit und Geduld in einer einzigen Pflanze stecken.
Durch den Einkauf von Jungpflanzen und aus ausgewählten, eigenen Mutterpflanzen entstehen Samen und Stecklinge, die sorgfältig gehegt und gepflegt werden. Aus kleinen Pflänzchen werden so kräftige Blumen, die später Gärten, Balkone und Terrassen verschönern.



Das Resultat ist ein beeindruckendes Sortiment an Sommerflor – in unzähligen Farben und Formen und passend für die verschiedensten Standorte.
Dabei setzt Blumen Grütter bewusst auf Eigenproduktion (ca. 80%) und Regionalität. Wird etwas benötigt, das nicht selbst gezogen werden kann, stammt es nach Möglichkeit ebenfalls aus regionaler Produktion.
Auch Pflanzenfreunde, die etwas Besonderes suchen, werden fündig: beispielsweise Pro-Specie-Rara-Geranien, veredelte Gemüsesorten. Spezielle Stauden und Sträucher können gerne innert kurzer Zeit organisiert werden.
Praktisch für kleine Gärten und Balkone: Gemüsesetzlinge können auch einzeln gekauft werden. So muss niemand gleich eine ganze Schale mit nach Hause nehmen, wenn eigentlich nur ein oder zwei Salatköpfchen Platz finden.

Floristik für ein ganzes Leben

Blumen begleiten uns durch das ganze Leben. Sie sagen manchmal mehr als Worte – bei einer Hochzeit genauso wie beim Abschied von einem geliebten Menschen.
Das Floristikteam gestaltet deshalb mit viel Gefühl und Kreativität individuelle Arrangements für die unterschiedlichsten Anlässe. Die persönliche Beratung steht dabei im Mittelpunkt. Ob traumhafte Hochzeitsfloristik, ein liebevoller Blumenstrauss oder stilvolle Trauerfloristik – jede Arbeit trägt ihre eigene Handschrift.
Auf dem Friedhof in Herzogenbuchsee bieten Grütters als Friedhofgärtner ein umfassendes Angebot über- Trauerfloristik im Blumenladen bis zur sorgfältigen Grabbepflanzung.



Frischer geht es kaum

In den Sommermonaten stammt ein Teil der Schnittblumen direkt aus der eigenen Produktion. Sonnenblumen, Zinnien, Dahlien und viele weitere Sorten werden täglich frisch geschnitten.
Saisonale Blumen und regionale Produktion – das ist nicht nur schön, sondern auch nachhaltig.
Ergänzt wird das saisonale Angebot durch langlebige und haltbare Kreationen. Auch Topfpflanzen gibt es in grosser Auswahl für unterschiedlichste Standorte und in verschiedenen Grössen.
Regionalität endet dabei nicht bei den Blumen. Auch bei weiteren Produkten arbeitet Blumen Grütter gerne mit Betrieben aus der Umgebung zusammen. So stammen beispielsweise die Kürbisse aus Wangenried. Handgemachte Karten aus Herzogenbuchsee und weitere liebevolle Kleinigkeiten machen aus einem Blumenstrauss im Handumdrehen ein ganz persönliches Geschenk.



Eine Geschenkidee, die immer wieder Freude macht

Warum eigentlich nur einmal Blumen schenken?
Mit einem persönlichen Blumenabo kommt die Freude immer wieder zurück. Das Abo lässt sich individuell an Wünsche und Budget anpassen und eignet sich damit wunderbar als Geschenk.
Ein Strauss auf dem Tisch verändert einen Raum. Und manchmal auch gleich die Stimmung.

Ein kleines gallisches Dorf voller Blumen

Blumen Grütter erinnert mich ein wenig an das berühmte gallische Dorf aus *Asterix und Obelix*.
Umgeben von grosser Konkurrenz der ganz Grossen, behauptet sich das Unternehmen seit Jahrzehnten mit viel Herzblut, Fachwissen und regionaler Verbundenheit. Auch schwierige Zeiten konnten daran nichts ändern.
Und vielleicht passt gerade deshalb kein Bild besser zu Blumen Grütter:
Es erblüht jedes Jahr aufs Neue.
Für die kommenden Jahre wünsche ich dem ganzen Team weiterhin viel Erfolg, Freude und natürlich unzählige farbenfrohe Blüten.





Tipp der Redaktion: Urban Gardening

Kein grosser Garten? Kein Problem!
Urban Gardening bedeutet Gärtnern auf kleinstem Raum – und dafür reicht bereits ein Balkon oder eine kleine Terrasse.
Frische Kräuter können direkt vor der Küchentür wachsen und bei Bedarf einfach abgeschnitten werden. Cocktailtomaten, Snack-Paprika, Erdbeeren, verschiedene Salate und Gemüse fühlen sich auch in Töpfen wohl.
Frisch geerntet schmeckt es nicht nur besonders gut – man weiss auch genau, woher es kommt.
Und wer gleichzeitig etwas für die Biodiversität tun möchte, ergänzt sein kleines Gartenparadies mit bienen- und insektenfreundlichen Blumen. Schon wenige Pflanzen können einen wertvollen Beitrag leisten und sorgen gleichzeitig für Farbe auf Balkon und Terrasse.

Vielleicht ist jetzt genau der richtige Zeitpunkt, bereits vom nächsten Frühling zu träumen und ein wenig zu planen.

Florale Werke . Accessoires . Pflanzen . Hochzeitsfloristik
Trauerbinderei . Friedhofgärtnerei . Hauslieferdienst & vieles mehr

Blumen Grütter



Blumenladen & Gärtnerei
3373 Röthenbach . 062 961 14 24 . blumen-gruetter.ch

AMV
Altmännervereinigung
Herzogenbuchsee und Umgebung

Gemeinde Herzogenbuchsee/ Leben/ Kultur & Freizeit / Vereine Programm 2026 / 2027

Die Vorträge beginnen jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 14:00 Uhr im Sonnensaal, sofern nicht ausdrücklich anders erwähnt
Reisen werden im Anzeiger angekündigt Programmänderungen vorbehalten

Do. 29.10.2026	**Stefan Costa, Regierungsstatthalter Oberaargau und Mitglied der Geschäftsleitung der Regierungsstatthalterämter** Regierungsstatthalterämter: Funktionen und Aufgaben
Do. 26.11.2026	**Therese Sägesser, Leiterin HR und Finanzen, Parlamentsdienste Bundeshaus** Einblick in die Parlamentsdienste von National- und Ständerat
Fr. 18.12.2026	**Weihnachtsfeier** Kirche Herzogenbuchsee und Sonnensaal
Do. 28.01.2027	**Fabian Furrer, Geschäftsleiter Bystronic Laser AG** Hightech aus Niederönz: führende Maschinen zum Laserschneiden.....und mehr
Do. 25.02.2027	**Barend Fruithof, VR-Präsident und CEO Aebi Schmidt Holding AG** Tradition und Innovation: vom Motormäher bis zum komplexen Kommunalfahrzeug
Do. 25.03.2027	**Dr. Barbara Wieland, Leiterin Institut für Virologie und Immunologie der Universität Bern** Erforschung und Bekämpfung von Tierseuchen
Do. 27.05.2027	**Reise Emmental / Thunersee** Detailprogramm in Arbeit
Do. 26.08.2027	**Reise Rheinsalinen oder Salzbergwerk in Bex (VS)** Detailprogramm in Arbeit

25.03.2026 / Hans Moser und Christian Bieri

UHC RACOONS HEIMENHAUSEN

Am 19. Dezember 1994 legte eine kleine Gruppe unihockeybegeisterter Freunde in Heimenhausen den Grundstein zur Gründung des UHC Racoons Heimenhausen. Mit der Gründung der Juniorenabteilung und dem Bestreben, neben dem Kleinfeld- auch das Grossfeldunihockey zu erobern, folgte 1999 die Umbenennung in UHC Racoons Herzogenbuchsee/Heimenhausen. Bis heute haben sich die Waschbären zu einem der grössten Vereine in Herzogenbuchsee und der nahen Umgebung entwickelt. Rund 250 Aktiv- und Passivmitglieder*innen spielen und trainieren Woche für Woche ein- bis zweimal in diversen Junior*innen-, Damen-, Herren- und Plauschteams. Daneben sorgen ein siebenköpfiger Vorstand und zahlreiche ehrenamtliche Funktionäre für die Organisation und den reibungslosen Ablauf im Verein.

Das Herzstück der Racoons-Familie bildet aber die Nachwuchsabteilung. Diese ist stetig gewachsen und hat in den vergangenen knapp 32 Jahren dank intensiver und guter Trainer*innen-Arbeit, immer wieder tolle Erfolge feiern dürfen. Aktuell sind von den F-Junior*innen auf dem Kleinfeld bis zu den U21-Junioren auf dem Grossfeld rund 120 Junior*innen in sieben Teams organisiert und kämpfen Woche für Woche um Punkte und Siege für Blau-Weiss.



HEIMSPIELE SAISON 2026/27

UHC Racoons Herzogenbuchsee / Heimenhausen

Dreifachsporthalle Mittelholz, Herzogenbuchsee

Datum	Team	Zeit	Spiel
So., 11.10.2026	Herren 1, 2. Liga Grossfeld	18:00	Racoons Herzogenbuchsee - Hornets R.Moosseedorf Worblental
So., 18.10.2026	Herren 1, 2. Liga Grossfeld	18:00	Racoons Herzogenbuchsee - UHC Burgdorf
So., 01.11.2026	D-Junioren Weiss	09:00	Racoons Herzogenbuchsee - UC Moutier
So., 01.11.2026	D-Junioren Weiss	11:45	STV Murgenthal - Racoons Herzogenbuchsee
So., 01.11.2026	Damen, 3. Liga Kleinfeld	09:00	Racoons Herzogenbuchsee - TSV Bubendorf
So., 01.11.2026	Damen, 3. Liga Kleinfeld	10:50	Racoons Herzogenbuchsee - UHC Yardstix Walterswil
Sa., 28.11.2026	Herren 1, 2. Liga Grossfeld	18:00	Racoons Herzogenbuchsee - Unihockey Limmattal
So., 06.12.2026	D-Junioren Blau	13:35	Racoons Herzogenbuchsee - Unihockey Emme
So., 06.12.2026	D-Junioren Blau	16:20	Racoons Herzogenbuchsee - UHC W.W. Schüpfen-Busswil
So., 06.12.2026	Herren 2, 3. Liga Kleinfeld	09:55	Racoons Herzogenbuchsee - UHC Kappelen II
So., 06.12.2026	Herren 2, 3. Liga Kleinfeld	11:45	UC Tramelan - Racoons Herzogenbuchsee
So., 20.12.2026	U14	09:55	Racoons Herzogenbuchsee - Unihockey Luzern
So., 17.01.2027	Herren 3, 4. Liga Grossfeld	15:25	Racoons Herzogenbuchsee - UHC Wolhusen
So., 17.01.2027	Herren 3, 4. Liga Grossfeld	17:15	UHT Uetigen - Racoons Herzogenbuchsee
So., 17.01.2027	Herren 1, 2. Liga Grossfeld	20:00	Racoons Herzogenbuchsee - UHC Mutschellen
So., 07.02.2027	Herren 1, 2. Liga Grossfeld	18:00	Racoons Herzogenbuchsee - Unihockey Fricktal
Sa., 13.02.2027	Herren 1, 2. Liga Grossfeld	20:00	Racoons Herzogenbuchsee - Unihockey Schüpfheim
So., 21.02.2027	U21	10:00	Hornets R.Moosseedorf Worblental - Racoons Herzogenbuchsee
So., 21.02.2027	U21	13:40	Racoons Herzogenbuchsee - UHC Sierre
So., 21.02.2027	Herren 1, 2. Liga Grossfeld	18:00	Racoons Herzogenbuchsee - UHC Basel United
So., 07.03.2027	U16	10:50	Bern Capitals Ost - Racoons Herzogenbuchsee
So., 07.03.2027	U16	13:35	Floorball Fribourg II - Racoons Herzogenbuchsee
So., 14.03.2027	U21	10:55	Racoons Herzogenbuchsee - UH Zulgtal Eagles
So., 14.03.2027	U21	13:40	UHC Burgdorf - Racoons Herzogenbuchsee
So., 04.04.2027	E-Junioren	12:00	SV Wiler-Ersigen - Racoons Herzogenbuchsee
So., 04.04.2027	E-Junioren	13:30	SV Wiler-Ersigen - Racoons Herzogenbuchsee
So., 04.04.2027	E-Junioren	14:00	Racoons Herzogenbuchsee - Unihockey Derendingen

Interview mit Stephan Burgunder

«Ich mache eigentlich alles gerne – sogar WC putzen»

Tamara Mai

Ich habe Stephan Burgunder bei seiner täglichen Arbeit als Hauswart im Schulhaus Heimenhausen besucht. Dabei habe ich ihm einige Fragen zu seinem Beruf, seinem Alltag und seinem Leben in unserer Gemeinde gestellt. Herausgekommen ist ein Einblick in seinen vielseitigen Arbeitsalltag, der zeigt, wie er seine Arbeit mit viel Freude und Humor erledigt.
Klar wurde: Wer als Hauswart arbeitet, braucht nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch Humor, Flexibilität und manchmal starke Nerven.

Für alle, die dich noch nicht kennen: Wer bist du und seit wann lebst du in Heimenhausen?
Stephan lacht: Das kann ich mir fast nicht vorstellen! Gibt es tatsächlich jemanden hier, der nicht weiss, wer ich bin?
Ich bin in Heimenhausen aufgewachsen und habe als Kind in der alten Post gewohnt. Zwischenzeitlich lebten wir in Bern, weil wir dort gearbeitet hatten. Ich war 33 Jahre lang bei der Post, davon 28 Jahre für sie auf der Strasse. 5 Jahre lang leerte ich Briefkästen in der Stadt Bern und Umgebung. Anschliessend war ich 13 Jahre lang als LKW-Fahrer unterwegs und dann noch 10 Jahre als Postautochauffeur tätig.
1998 sind wir nach Heimenhausen zurückgekehrt und haben hier unser Haus gebaut, in dem wir seither wohnen. Heute bin ich Vater von zwei erwachsenen Kindern, Gemeindemitarbeiter und Hauswart im Schulhaus Heimenhausen.

Seit wann bist du bei der Gemeinde angestellt und wie sieht deine Arbeitsteilung aus?
Seit dem 1. Januar 2015 sind meine Frau Käthi und ich bei der Gemeinde angestellt. Rund 64 Prozent meiner Arbeitszeit entfallen auf den Hauswartdienst in der Schule, die restlichen 36 Prozent auf den Werkhof. Käthi arbeitet ebenfalls als Hauswartin in der Schule mit einem Pensum von rund 66 Prozent. Seit der Eröffnung des neuen Schultrakts unterstützt uns zusätzlich Julia Zürcher mit etwa 40 Prozent. Ohne diese Unterstützung wäre die Arbeit kaum mehr zu bewältigen.
Im Winter verschiebt sich mein Arbeitsalltag etwas. Da ich dann vermehrt auf den Strassen unterwegs bin und der Winterdienst Vorrang hat, komme ich oft erst gegen Abend ins Schulhaus. Käthi übernimmt in dieser Zeit einen Teil meiner Aufgaben.

Was erwartest du als Gemeindemitarbeiter von den EinwohnerInnen von Heimenhausen?
Hmm, das ist gar nicht so einfach zu sagen. Eigentlich läuft es gut. Natürlich gibt es verschiedene Ecken und Kanten und auch Leute, denen man es nie ganz recht machen kann.
Ich würde mir einfach wünschen, dass die direkte und persönliche Kommunikation stattfindet. Ich möchte wissen, wo der Schuh drückt, damit wir gemeinsam nach Lösungen suchen können. Am liebsten persönlich, von Mensch zu Mensch.

Gibt es einen Moment, den du als besonders lustig in Erinnerung hast?
Stephan lacht: Ja, tatsächlich! Das passiert hier in der Schule fast täglich, wenn die Schülerinnen und Schüler wieder einmal nicht auf den Hauswart hören wollen – und dann am eigenen Leib erfahren müssen, warum es vielleicht doch besser gewesen wäre, auf mich zu hören.
Auch unterwegs gab es schon eine amüsante Situation: Einmal habe ich eine Dame darauf hingewiesen, dass wegen der jungen Rehe Leinenpflicht für Hunde gilt. Dabei wurde sie von ihrem kleinen Hund beinahe mitgerissen. Dafür wäre nicht einmal ein grosser, kräftiger Hund nötig gewesen. Selbstverständlich habe ich ihr anschliessend geholfen.

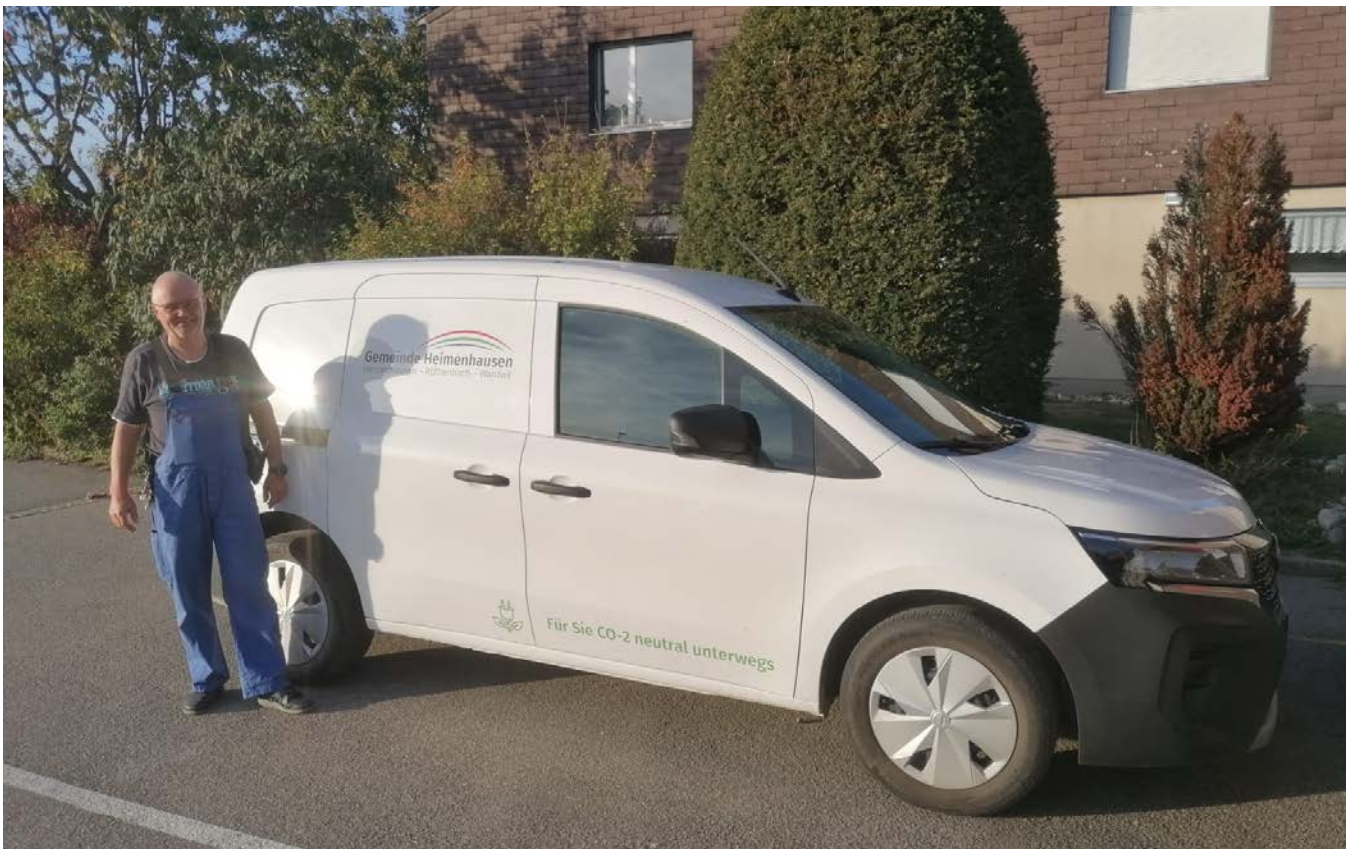
Was gehört zu deinen täglichen Aufgaben?
Mein Arbeitsgebiet umfasst sämtliche Gemeindestrassen in Heimenhausen, Röthenbach und Wanzwil. Kantonsstrassen sowie Flur- und Privatstrassen gehören nicht dazu.
Zum Strassenunterhalt gehört vieles: Naturstrassen ausbessern, Büsche zurückschneiden oder auch Kontrollen der Strassen, was ich jedes Jahr im Herbst mache. Mit dem neuen Gemeindefahrzeug ist diese Arbeit deutlich einfacher geworden.
Ausserdem kümmere ich mich um sämtliche Entsorgungsarbeiten im Schulhaus. Auch dafür ist das neue Gemeindefahrzeug eine grosse Erleichterung. Früher war ich dafür mit dem 30er-Traktor unterwegs, der im Verkehr doch eher ein Hindernis darstellte und dadurch auch viel mehr Zeit beanspruchte.

Gibt es eine Aufgabe, die du besonders gerne machst?
Eine bestimmte Arbeit, auf die ich mich immer besonders freue, gibt es eigentlich nicht. Ich mache grundsätzlich alles gerne und mag meinen Beruf mit all seinen Facetten.
Ein besonders schönes Gefühl ist es aber, wenn ich oben bei der Berghütte in Wanzwil bin. Wenn im Frühling alles wieder zu blühen beginnt, nehme ich mir gerne einmal fünf bis zehn Minuten Zeit, geniesse die Stille und höre den Vögeln zu. Das Gefühl ist wunderschön.
Was mir ebenfalls gefällt, ist die Flexibilität. Mir ist nicht für jeden Tag genau vorgeschrieben, welche Arbeit ich erledigen muss. Hauptsache, die Aufgaben werden erledigt. So kann ich meine Arbeit selbst einteilen und bei Bedarf auch meine Helfer organisieren.
Ein weiterer Höhepunkt ist für mich der Weihnachtsmärit. Besonders schön finde ich den Zusammenhalt in der Gemeinde beim Auf- und Abbauen. Und natürlich gehört auch das gemütliche Zusammensitzen bei Kaffee und Gipfeli nach getaner Arbeit dazu.

Gibt es auch Arbeiten, die du weniger gerne machst?
Stephan lacht: Nein! Das glaubst du mir jetzt vielleicht nicht, aber ich mache wirklich alles gerne. Sogar WC putzen, Schweinereien in den Waldhütten zusammenräumen oder auch einmal eine tote Katze einsammeln. Was in letzter Zeit leider häufiger vorkommt, ist, dass Leute ihren Müll irgendwo deponieren, wo er nicht hingehört. Darüber rege ich mich mittlerweile gar nicht mehr gross auf. Ich finde es einfach schade. Die Zeit, die ich für solche Arbeiten aufwenden muss, fehlt mir bei anderen Aufgaben. Und letztlich bezahlen wir alle als Gemeinde dafür.

Wenn du ein unbegrenztes Budget zur Verfügung hättest: Was würdest du der Gemeinde für deine Arbeit gönnen?
Ich würde auf dem Kreuzfeld-Areal eine anständige Werkhalle bauen. So könnte das gesamte Material, egal ob für das Schulhaus, die Strassen oder die Maschinen, an einem Ort gelagert werden. Heute ist alles auf verschiedene Standorte verteilt, was die Arbeit nicht gerade einfacher macht.
Zusätzlich würde ich einen Mitarbeiter einstellen, der zu 100 Prozent für den Werkhof zuständig ist. Gerade in strengen Sommern wie in diesem oder in schneereichen Wintern wird es zunehmend schwierig, alles alleine zu stemmen. Vor allem der Winterdienst kann dann eine grosse Herausforderung werden.

Noch zum Schluss eine Frage:
Was bedeutet dir als waschechter Heimenhauser, Heimenhausen?
Stephan antwortet, ohne lange zu überlegen:
Heimatort. Ganz einfach.



Sich ein Bild machen

Reformiertes Pfarramt Kreis Nord

Ein Gespräch am Morgen

Gestern Morgen traf ich einen Nachbarn an der S-Bahn-Station. Wir sprachen über das Wetter und den langersehnten Regen. «Wie gut, dass wir das Wetter nicht machen können», meinte er. «Ja, aber manchmal wär's schon schön, wir hätten mehr Einfluss, wenn ich die Welt so anschaue», fand ich. Dann fiel mir der Film «Bruce Almighty» ein und ich fragte ihn, ob er den kenne. «Ein Mann regte sich so über Gott auf, weil dieser die Welt nicht besser machte, bis ihm Gott für eine Weile seine Macht gab. Einzige Voraussetzung: er müsse den Menschen den freien Willen lassen. Am Anfang machte es ihm Freude. Er liess den einen im Lotto gewinnen, liess es hier regnen und dort die Sonne scheinen, heilte Menschen von unheilbaren Krankheiten, vermittelte Ehen und vieles mehr.» Der Nachbar lachte: «Ich habe als Kind immer phantasiert, dass ich Gott einmal so richtig die Meinung sage.» «Ja, aber der Protagonist im Film merkte bald, dass er komplett überfordert war. So sehr er auch das Gute wollte, folgte eine Katastrophe auf die andere und die Bitten all derer, die etwas von ihm als Gott wollten, nahmen und nahmen kein Ende. Schliesslich war er froh, dass Gott wieder das Steuer übernahm, und hatte fortan mehr Verständnis dafür, dass die Welt war, wie sie war.» Wir lachten beide, obwohl wir uns einig waren, dass wir in der jetzigen Weltsituation auch etwas mehr von Gott erwarten würden. Obwohl mein Nachbar überzeugt war, dass das, was uns jetzt ängstigt, in einem grossen Zeithorizont nur eine Episode sei, spürten wir Ohnmacht und Schuldgefühle gegenüber unseren Kindern. Sie bekommen mehr als wir die Folgen zu spüren. Dabei haben nicht sie, sondern unsere Generation die Lage verursacht oder zumindest nicht verhindert. Wir sind mit Optimismus und Fortschrittsglauben grossgeworden – und sie? Erfreulicherweise sind meine drei trotzdem fröhlich und zuversichtlich; sie gestalten beherzt ihre Zukunft. Vielleicht fallen der jungen Generation Lösungen ein, auf die wir nicht kommen, so dass wir zwar nach wie vor verantwortlich handeln sollten, aber die Gestaltung der Zukunft getrost den Jüngeren überlassen können. Mit diesem hoffnungsvollen Abschluss verabschieden wir uns.

Ich dachte: Das passt ja zu meinem geplanten Beitrag zum Thema «sich ein Bild machen» In unserem Gespräch kamen verschiedene Bilder vor: Gottesbild, Menschenbild, Weltbild. Dadurch, dass wir über unsere Bilder ins Gespräch kamen, bekamen diese mehr Farbe, Tiefe und Weite.

Mit offenen Augen ...

Mir ging dieses Gespräch nach, als ich nach der gemeinsamen S-Bahn-Fahrt in den Zug stieg und die Losungen aufschlug. Da stand als Erstes ein Text des Propheten Habakuk (den gibt es tatsächlich!): «Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden zu ihrer Zeit. Wenn sie sich auch hinzieht, so harre ihrer.» Und im Lehrtext aus Jakobus: «Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfange den Frühregen und Spätregen.» Die Interpretation und Aktualisierung dazu war wie eine Fortsetzung des Gesprächs in der S-Bahn: «Es wird sich etwas ändern, davon ist der Prophet überzeugt. Die sich an fremdem Gut bereichern, anderen Unrecht tun und Mitmenschen erniedrigen, unterdrücken und beschämen, die werden nicht davonkommen. Er schreibt es auf eine Tafel, dass es lesen könne, wer vorüberläuft. Vor 2500 Jahren ... Wenn ich mich so umschaue: Es zieht sich immer noch hin ...
Aber üben und es uns auf die Fahne schreiben, könnten wir ja schon mal, oder? Den Blick üben, Änderungen an uns und anderen zu entdecken. Miteinander umgehen in Ruhe, Vertrauen, Verzicht auf Gewalt und Rechthaberei, Zwang und Druck auf uns und andere. Ein neuer Ton klingt dann zwischen uns. Der kann und muss auch Ungerechtigkeit und Beschämung von anderen widersprechen, laut werden und protestieren. Dann geschieht etwas an uns, bewegt sich was und ändert sich. Manchmal ganz klein, manchmal überwältigend.
Bin ja kein Prophet, aber: Vielleicht ist das ja auch am Ende gar kein Probelauf, sondern schon die Erfüllung.» (Volker Mihan, zur Losung vom 8.10.26)

Diese Worte waren wie eine Fortführung unseres Gesprächs, und ich liess meinen Blick schweifen. Er fiel auf einen elegant gekleideten jungen Mann im Vierer neben mir. Er öffnete seine Aktentasche und holte sein Strickzeug heraus. Entspannt begann er an einem langen blauen Schal zu stricken. Ich musste lächeln. Das passte nicht in mein Bild. Wie schön! Weiter fiel mir auf: viele sassen da und lasen ein Buch oder schauten aus dem Fenster. Immer noch sind viele – ich auch! – am Handy, aber es gibt immer mehr Personen, darunter viele junge Menschen, die im Zug lesen, handarbeiten, nichts tun oder sich ruhig unterhalten. Ein Bild ändert sich.

Sich ein Bild machen – sich ins Bild setzen
Ich sinnierte weiter. Es ist wichtig, dass wir uns immer wieder ein Bild machen oder ins Bild setzen, wie man auch sagt. Zum ersten Mal nahm ich diese zweite Redewendung wörtlicher als sonst. Wenn ich mir ein Bild mache, bin ich ausserhalb. Wenn ich mich ins Bild setze, mache ich mir nicht nur ein Bild, sondern positioniere mich darin und agiere darin. Dadurch verändert es sich und es verändert mich.

Man sieht nur mit dem Herzen gut
Weiter schweifen die Gedanken zum kleinen Prinzen, der sagt: «Man sieht nur mit dem Herzen gut.» (Antoine de Saint-Exupéry). In der Meditation üben wir uns darin, von der Herzmitte aus wahrzunehmen: Gedanken, Körperempfindungen, Emotionen. Die Bilder, die im Kopf entstehen, verändern sich, wenn wir mit dem Herzen schauen. Das passt zu einem oft gewählten Taufspruch: «Behüte dein Herz, denn daraus quillt glückliches Leben.» (Sprüche 4,23) Glückliches Leben für mich – glückliches Leben für dich.

Ins Licht stellen
Mit dem Herzen sehen. Dazu gehört für mich auch diese Übung: Wenn mir ein Mensch begegnet, den ich ablehne, verachte oder der mich ängstigt, dann sage ich im Geiste «Sei gesegnet» und stelle ihn mir im göttlichen Licht vor. Dasselbe mit Situationen, die mich ängstigen oder ohnmächtig machen. Diese kleine, täglich neu im Alltag wiederholte Übung bewirkt augenblicklich eine Veränderung. Vergesse ich sie, dreht sich eine Abwärtsspirale, werden meine Bilder starr und dunkel. Denke ich dran, geschieht das, was im Gespräch mit meinem Nachbarn passiert ist, wovon Volker Mihan in der Interpretation der Losungen spricht, was der kleine Prinz meint. Ich setze mich anders ins Bild und, oh Wunder: es leuchtet in neuen Farben, wird weiter und tiefer. Vielleicht lächelt mich plötzlich der an, den ich abwerte, oder der Geschäftsmann packt nicht seinen Laptop, sondern sein Strickzeug aus.

Sprechen wir miteinander, sehen wir mit dem Herzen, verändern wir unsere Bilder!

Sophie Matschat

Reformierte
Kirchgemeinde
Herzogenbuchsee

Reformiertes Pfarramt Kreis Nord
Bettenhausenstrasse 10, 3360 Herzogenbuchsee
Telefon: 076 510 39 01
nord@ref-buchsi.ch
www.ref-buchsi.ch

Und was läuft in der Kirchgemeinde? Zum Beispiel dies:

Café Théo im Dachstock des «Kreuz» zum Thema «Sich ein Bild machen»
Jeweils Samstag, 10.00 – 12.00 Uhr (Eintrudeln ab 9.30 Uhr)

30.01.: Luzia Tschirky, ehemalige Russland- und Osteuropakorrespondentin SRF

06.02.: Norbert Bischofberger, u. a. Moderator von Sternstunde Philosophie, SRF

20.02.: Wilfried Meichtry, Historiker, Schriftsteller und Filmemacher

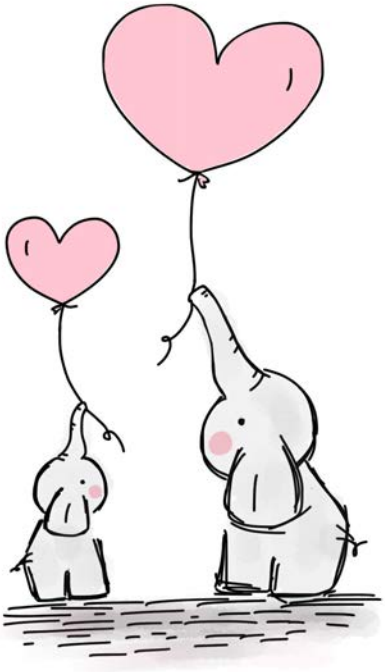
Gestaltung: Inputs, Diskussionen in Gruppen, Austausch im Plenum

Festzeiten im Kirchenjahr
In die Zeit von November bis Juni fallen fast alle Feiertage im Kirchenjahr: Ewigkeitssonntag, Advent, Weihnachten, Passionszeit, Ostern, Auffahrt und Pfingsten. Eine gute Gelegenheit, sich ein Bild davon zu machen, ob das Bild, das wir uns machen, damit übereinstimmt, wie diese Festtage in unserer Kirchgemeinde gegenwärtig begangen werden.

BABYGALERIE



Amiro Schlup
18.06.2026
Heimenhausen





Ian Oskar Mathys
11.07.2026
Heimenhausen



Savio Furter
06.10.2026
Wanzwil



Rezeptwettbewerb/ in eigener Sache

Alessandra Furter

Rezeptwettbewerb
Der Gewinner unseres Rezeptwettbewerbs ist Jonathan Mai aus Heimenhausen. Er darf sich über einen Gutschein im Wert von CHF 50.– von Schoris Bäckerei freuen.
Viel Freude beim Nachkochen des Gewinnerrezepts!

Bananen-Pancakes
Einfache und schnelle Pancakes, die jeder liebt, ohne Zucker. Wenn die braunen Bananen niemand mehr essen will oder man zu viele Eier hat.

Zutaten:

- 4–5 grosse Bananen
- 6 Eier
- 200 g Mehl



Zubereitung:

- Bananen und Eier mit einem Stabmixer verquirlen
- Mehl hinzufügen und vermengen, bis ein dickflüssiger Teig entsteht. (Falls die Masse zu dick wird, mit Milch oder Wasser etwas verdünnen.)
- Bratpfanne erhitzen, etwas Öl oder Butter in die Pfanne geben und auf mittlerer Hitze goldbraun braten. Wenden, wenn sich ein paar Bläschen bilden.

Tipp zum Geniessen: Ahornsirup!
E Guete!

Haben auch Sie ein Rezept, das Ihnen besonders gut schmeckt?
Egal, ob süss oder salzig, zum Backen, Braten oder Schmoren, wir freuen uns über jedes Rezept.
Unter allen eingesendeten Rezepten verlosen wir einen Gutschein im Wert von CHF 50.–. Zudem wird das Gewinnerrezept in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.
Senden Sie Ihr Rezept bis 28. Februar 2027 per E-Mail oder Post an:
redaktion@heimenhausen.ch oder
Gemeindeverwaltung Heimenhausen
z. Hd. Redaktionsteam
Dorfstrasse 20
3373 Heimenhausen

Sie möchten Glückwünsche, Liebesgrüsse oder eine Nachricht an den Nachbarn, der nie zurückwinkt, verbreiten?

Dann schicken Sie uns Ihre Botschaft bis zum 28. Februar 2027 an redaktion@heimenhausen.ch

Wir drucken diese in der nächsten Ausgabe ab und sorgen damit für ein Schmunzeln in der ganzen Gemeinde.

Schon gewusst?

Der Eisvogel

immer eine Schnabellänge voraus



Auch bei uns kann man mit etwas Glück einen Eisvogel (Alcedo atthis) finden. Mit nur ca 13 cm Höhe, schillerndem Gefieder und dem Flugstil einer rasenden Kugel, kann der Eisvogel blitzschnell zuschlagen. Dank seinem langen spitzen Schnabel taucht er lautlos ins Wasser, um kleine Fische und Wirbeltiere zu erbeuten.

Die Schnabelunterseite bietet auch das einzige Unterscheidungsmerkmal zwischen den ausgewachsenen Geschlechtern. Beim Weibchen ist sie orange und beim Männchen dunkel gefärbt.

Die Küken haben fluoreszendierende Schnabelspitzen, damit ihre Eltern sie im Dunkeln der Bruthöhle im sandigen oder lehmigen Steilufer finden können. Die Eltern erbeuten pro Tag bis zu 100 kleine Fischchen für die Brut.

23. Heimehuuser Wiehnachtsmärit

Friti, 27. Novämber 2026
vo 15.00 – 21.00 Uhr

Bim Füürwehrmagazin

**Ändlech chunnt die schöni Wiehnachtszyt,
dr Heimehuuser Wiehnachtsmärit – es isch sowyt!
Bi üs chame cho luege, was die Lüt so für Idee hei,
Spys u Trank, zum Schänke oder säuber bhaute, es het Auerlei.**

**Öppis Warms i dere Chöuti tue doch e jedem wou,
chli cho schnöigge u öppis gänggele, chumm do ou!
Dr Samichlous macht bi üs e churzi Pouse
u het für aui zäme öppis z'schnouse**

**Es fröit sech uf öies Erschiine:
S'OK „Wiehnachtsmärit“**

E grosse Dank a üser Sponsore

Gemeinde Heimenhausen
Heimenhausen – Röthenbach – Wanzwil

Schoris Bäckerei Heimenhausen

die Mobiliar
Generalagentur Herzogenbuchsee, Sascha Büttler
Unterstrasse 8
3360 Herzogenbuchsee T062 956 68 22 mobiliar.ch

Ihr Berater: Nicolas Engel

GABuchsi AG | QUICKLINE